

## Book Review

*H.-D. Adolphs, J. Thiele, W. Vahlensieck*  
**Harnblasentumoren unter Berücksichtigung experimenteller Befunde zur Pathomorphogenese, Prophylaxe und Therapie**

Vol. 12: Fortschritte der Urologie und Nephrologie  
Steinkopff, Darmstadt 1979  
X + 207 pp., 23 fig., 5 Schemata, 21 tab.;  
DM 55.-

Das vorliegende Werk ist als Band 12 im Rahmen der Buchreihe «Fortschritte der Urologie und Nephrologie» erschienen

Im Tierversuch wurde die prophylaktische und therapeutische Wirksamkeit von BCG, teils in Kombination mit Zyklophosphamid, beim Blasenkarzinom überprüft. Die Induktion des Blasenkarzinoms erfolgte durch Fütterung des Karzinogens FANFT (N-(4-(5-Nitro-2-Furyl)-2-Thiazolyl)-Formamid. Aufgeteilt auf 10 Versuchsgruppen wurden an insgesamt 240 Ratten licht- und elektronenmikroskopisch die jeweiligen Veränderungen ausgewertet.

Durch Applikation von BCG in Kombination mit Zyklophosphamid konnte das Tumorgewicht und zum Teil die Infiltrationstiefe signifikant reduziert werden. Keinen Einfluss hatte die Therapie auf den histologischen Tumorgrad. Gewichtsverlust und epitheloidzellige Lungengranulome liessen auf Nebenwirkungen dieser Therapieform schliessen.

Die Autoren geben als Einleitung des Buches eine Gesamtübersicht über die Klinik des Harnblasenkarzinoms und abschliessend stadienbezogene Therapieempfehlungen. Aufgrund eigener tierexperimenteller Erfahrungen wird bei den Stadien T<sub>1-2</sub>, N<sub>0</sub>, M<sub>0</sub>, G<sub>1-3</sub> und P<sub>1-2</sub> eine adjuvante Behandlung mit Zyklophosphamid intravenös und mit BCG systemisch und intravesikal durchgeführt als Rezidivprophylaxe empfohlen. Als Alternative dazu bietet sich Thiotepa an.

Die sehr sorgfältige tierexperimentelle Studie bildet einen wesentlichen Beitrag bei der Suche nach verbesserter Prophylaxe und Therapie des Blasenkarzinoms. Kontrollierte klinische Erfahrungen werden allerdings die durch das Tierexperiment geweckten Hoffnungen noch bestätigen müssen. Entsprechende Protokolle sind an mehreren namhaften Zentren in Bearbeitung.

K. Lindenberg, Zürich